

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1968)

Rubrik: Sonderabteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

7. Sonderabteilungen

ZENTRALER SUCHDIENST (GENEVE)

Im Laufe des Berichtsjahres erhielt der Zentrale Suchdienst 54.783 Anfragen und Mitteilungen verschiedener Art und versandte insgesamt 54.227 Postsachen. Im gleichen Zeitraum übermittelte er 11.390 Nachrichten und leitete 13.072 Nachforschungen bei nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds, bei IKRK-Delegationen und verschiedenen zuständigen Stellen ein.

Trotz den Schwierigkeiten, die bei vielen der bearbeiteten Fälle auftauchten, konnten 40% der Nachforschungen mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden.

Wie im Vorjahr, hatte der Zentrale Suchdienst vielfältige Aufgaben zu bewältigen, die sich vor allem durch die Ereignisse im Nahen Osten, in Vietnam und Nigeria ergaben. Bekanntlich beschränkt sich die Tätigkeit des Zentralen Suchdienstes nicht auf die Kriegsgefangenen und die Zivilinternierten, sondern erstreckt sich auch auf die nichtinternierten Zivilpersonen, die in Kampfzonen oder besetzten Gebieten wohnen. Bei den gegenwärtigen Konflikten wird die Zivilbevölkerung immer mehr in Mitleidenschaft gezogen. Es genügt nicht, alle Anstrengungen zu unternehmen, um sie zu beschützen und die Evakuierten mit Lebensmitteln zu versorgen. Die humanitären Pflichten verlangen ebenso, dass man darüber wacht, dass die durch die Kampflinie und die Schliessung der Grenzen getrennten Familien in die Lage versetzt werden, mittels eines

vom IKRK für diesen Zweck besonders geschaffenen Formulars, das sich stets als nützlich erwiesen hat, persönliche Nachrichten auszutauschen. Einen Teil der Weiterleitung dieser Nachrichten übernimmt der Zentrale Suchdienst, dem es auch in zahlreichen Fällen obliegt, wesentliche Angaben, die aus langen Briefen entnommen werden und die man nicht im Originaltext weiterleiten könnte, auf die betreffenden Formulare zu übertragen.

Am Rande der aktuellen Aufgaben gehen dem Zentralen Suchdienst immer noch zahlreiche Anträge betreffend den Zweiten Weltkrieg und die nach 1945 ausgebrochenen Konflikte zu. Er widmet auch diesen Fällen seine volle Aufmerksamkeit, gleich ob es sich um Nachforschungen nach vermissten Soldaten und Zivilisten, um Gefangenschafts-, Krankheits- oder Todesbescheinigungen oder um Familienzusammenführungen handelt.

Dies zeigt, wie wichtig nach wie vor die vom Zentralen Suchdienst zusammengestellte riesige Kartei ist, die Millionen Auskünfte enthält, über die er allein verfügt und die er treu verwaltet.

INTERNATIONALER SUCHDIENST (AROLSEN)

Im Jahre 1968 erhielt der Internationale Suchdienst (ISD), der vom IKRK geleitet wird, 142.727 Anträge, d.h. rund 18.000 weniger als im Vorjahre. Dieser Rückgang von 11% bleibt jedoch in den Grenzen der Schwankungen, die im Laufe der letzten fünf Jahre registriert wurden (1968: 142.727, 1967:

160.589, 1966: 155.981, 1965: 129.701, 1964: 197.805).

Am zahlreichsten waren die Anträge auf Bescheinigungen in Verbindung mit Entschädigungsverfahren u.ä. (118.251 Anträge, d.h. 82,9%). Die Zahl der Anträge auf Fotokopien betrug 10.227 (7,2%); die Zahl der Gesuche um Einzel-Suchanträge 7.486 (5,2%); die Zahl der Anträge auf Todesbescheinigungen 5.778 (4%), und die Zahl der Anträge auf historische und statistische Angaben 1.478 (0,7%).

Nach Prüfung aller dieser Anfragen erteilte der ISD im Berichtsjahr 206.469 Antworten in Form von Inhaftierungs-, Aufenthalts- oder Todesbescheinigungen, von Berichten und positiven bzw. negativen Bescheiden.

Anhand von alten oder neuerworbenen Dokumenten wurden 624.531 Karteikarten ausgestellt, von denen 602.836 in die Hauptkartei eingeordnet wurden, die Ende des Jahres rund 28 Millionen Karteikarten enthielt.

Zahlreiche neuerworbene Dokumente stammten aus Konzentrationslagern, von der Gestapo, aus Gefängnissen, Arbeitslagern usw. Allein dreiviertel dieser Dokumente hatten das Polnische Rote Kreuz, das Staatliche Museum Auschwitz und Rechtsanwalt Dr. Wincenty Hein, Krakau, zur Verfügung gestellt. Die Frankfurter Staatsanwaltschaft, der Generalstaatsanwalt von Köln, das Bayerische Landesentschädigungsamt, München, Graf Harold Folke aus Värning (Schweden), die Französische Verbindungsmission beim ISD und der Suchdienst des DRK München haben ebenfalls wertvolle Dokumente geliefert. Erwähnt seien ferner der Landesverband Oberösterreich der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz in Linz, die Internationale Lagergemeinschaft des KL Neuengamme,

Hamburg, und das Bundesarchiv Koblenz, die ebenso wie das Staatliche Museum Auschwitz dem IKRK automatisch alle in ihren Besitz gelangten Unterlagen zur Verfügung gestellt haben.

Dieses Unterlagenmaterial gestattete nicht nur, zahlreiche Anfragen, die der ISD negativ hatte beantworten müssen, wiederaufzugreifen, sondern ermöglichte auch eine Ergänzung des Vorläufigen Verzeichnisses der Konzentrationslager und deren Aussenkommandos sowie anderer Haftstätten unter dem Reichsführer-SS in Deutschland und den im Zweiten Weltkrieg von der Deutschen Wehrmacht besetzten Gebieten.

Dieses 1967 begonnene "Vorläufige Verzeichnis" soll im Laufe des März 1969 erscheinen. Wie sein Titel sagt, ist es nicht als ein Ersatz für die vorgesehene Neuauflage des Katalogs der Konzentrationslager gedacht. Es ist jedoch geeignet, als ein erster Band dieses Katalogs zu dienen, während der zweite Band im wesentlichen ein Verzeichnis der Haftanstalten der Gestapo, der Justiz und der Wehrmacht enthalten wird. Ausserdem wird man in ihm eine eingehende Beschreibung der Konzentrationslager im allgemeinen und der Charakteristiken der einzelnen Lager finden.

Der Katalog wird den sich hierfür interessierenden Behörden und Personen zur Verfügung gestellt werden.

ABTEILUNG FÜR SANITÄTSPERSONAL

Im Berichtsjahr befasste sich die Abteilung für Sanitätspersonal u.a. damit, die vom IKRK für seine Hilfsaktion in Nigeria/Biafra angeworbenen Teams vorzubereiten.

So erhielten alle Personen, die auf Mission nach jenem Gebiet entsandt wurden, Anweisungen über die Vorsichtsmassnahmen, die zu ergreifen sind, um sich vor Infektions- und Tropenkrankheiten zu schützen. Dank dem Entgegenkommen der Swissair konnte das IKRK das Handbuch "Tropenmedizin und -hygiene" abdrucken, das ursprünglich für die Flugzeugmannschaften verfasst wurde, und jedem ausreisenden Mitarbeiter ein Exemplar aushändigen. Diese in deutscher, englischer und französischer Sprache herausgegebene Schrift enthält Hinweise über die hygienischen und die vorbeugenden Massnahmen, die in den Tropen zu beachten sind.

Um sein Personal aufs beste vor gewissen Infektionskrankheiten und Epidemien zu schützen, stellte das IKRK ausserdem in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation und verschiedenen Gesundheitsdiensten in der Schweiz einen möglichst vollkommenen Impfplan auf.

Da die meisten Teammitglieder häufig weit von ihren Stützpunkten entfernt im Busch arbeiten, übergab die Abteilung für Sanitätspersonal jedem ausserdem eine Erste-Hilfe-Tasche.

Missionen - Die Leiterin der Abteilung für Sanitätspersonal, Fräulein Pfirter, vertrat das IKRK auf dem Europa-

kongress des Katholischen Weltbundes für Krankenpflege, (CICIAMS), der im Mai in München stattfand. Anschliessend begab sie sich nach Braunschweig, um an der Tagung der Rotkreuzschwestern des Deutschen Roten Kreuzes in der Bundesrepublik Deutschland teilzunehmen. Danach vertrat sie das IKRK in Lugano auf der Jahresversammlung des Schweizerischen Verbands diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger (ASID).

Besuche - Wegen der Arbeitsüberlastung im Zusammenhang mit der Hilfsaktion in Nigeria/Biafra, und da die gewöhnlich für den Empfang von Gästen benutzten Räume besetzt waren, mussten die Gruppenbesuche ab Juni vorübergehend eingestellt werden. Dagegen konnten einzelne Besucher, die sich vorher angekündigt hatten, wie üblich empfangen werden.

Unter den Gruppen, die das IKRK in der ersten Jahreshälfte besuchten, seien die Schwesternschule des Kinderspitals Zürich genannt, ferner die Kursteilnehmerinnen der Fortbildungsschulen des Französischen Roten Kreuzes von Lyon und Marseille, die Schwesternhelferinnen des Genfer Kantonsspitals, die Krankenpflegerinnenschule von Sitten und die Fortbildungsschule für Krankenschwestern des Schweizerischen Roten Kreuzes in Lausanne.

Verbreitung der Genfer Abkommen beim Sanitätspersonal - Im Rahmen seiner Aktion für eine intensivere Verbreitung der Genfer Abkommen beim Krankenpflegepersonal verschickte die Abteilung für Sanitätspersonal des IKRK an alle nationalen Schwesternverbände sowie an alle Mitglieder

des Weltbunds der Krankenschwestern, an die Krankenpflegebüros der nationalen Rotkreuzgesellschaften und die Ober-schwestern der Heeressanitätsdienste einen Sonderdruck über die Rechte und die Pflichten der Krankenschwestern in Kriegszeiten. Dieser Sonderdruck soll 1969 in Taschenformat herausgegeben werden.

Im Vorwort erinnerte das IKRK an den Zusatz, den der XIII. Kongress des Weltbunds der Krankenschwestern 1965 in Frankfurt einstimmig in die Präambel der Grundregeln der Berufsethik für die Krankenpflege aufgenommen hat. Dieser Resolution zufolge sollten alle Krankenschwestern die Grundsätze des Roten Kreuzes und die Genfer Abkommen kennen.

ABTEILUNG FUER KRIEGSINVALIDEN

Arabische Republik Jemen - Im Mai 1968 ersuchte das Gesundheitsministerium der Arabischen Republik Jemen das IKRK um Hilfe für die Kriegsinvaliden. Einerseits sollten etwa 150 Kriegsamputierte mit Prothesen versorgt werden, andererseits sollten auf Kosten des IKRK die Prothesen derjenigen Invaliden, die zuvor in Kairo versorgt worden waren, ersetzt oder repariert werden.

Das IKRK beschloss, diesem Antrag zu entsprechen und entsandte einen Arztdelegierten nach Sana, um die Fälle der Invaliden zu prüfen und zu erforschen, auf welche Art und Weise man den Jemeniten in dieser Beziehung aufs beste eine dauerhafte Hilfe gewähren könnte.

Nach Rückkehr von seiner Mission schlug der IKRK-Delegierte vor, in Sana eine Werkstatt für einfache Prothesen einzurichten, die mit den für die Anfertigung dieser Prothesen (Stelzbeine) erforderlichen Maschinen und Werkzeugen ausgestattet werden sollte. Ferner schlug er vor, für vier bis sechs Monate einen oder zwei orthopädische Techniker nach Sana zu schicken, um dort Lehrlinge auszubilden.

Das IKRK nahm diese Vorschläge an, jedoch erwies es sich als äusserst schwierig, die erforderlichen Techniker zu finden. Es wandte sich an sechs Rotkreuzgesellschaften, die jedoch die gewünschten Techniker nicht stellen konnten, da sie in ihren eigenen Ländern kaum über das notwendige Fachpersonal verfügten, um dem eigenen Bedarf gerecht zu werden. Am Ende des Berichtsjahres setzte das IKRK seine Bemühungen in dieser Richtung fort; es wird aber voraussichtlich seinen ursprünglichen Plan abändern müssen.

Südarabien -- Das IKRK schickte sechzig Paar Krücken für Kriegsversehrte nach Aden.

Nigeria/Biafra - Im November baten die biafranischen Behörden das IKRK, für den Transprot und die Hospitalisierung von Schwermkriegsverwundeten in Europa zu sorgen, die sich einer Sonderbehandlung unterziehen mussten.

Das IKRK wandte sich an einige nationale Rotkreuzgesellschaften und an den Weltfrontkämpferverband, um Aufnahmelande in Europa zu finden.

Bis zum Jahresende erhielt das IKRK mehrere Zusagen und bereitete die Ueberführung der ersten Schwerverwundeten für Anfang 1969 vor.

Naher Osten - Im Berichtsjahr nahm das IKRK eine Erhebung im Nahen Osten vor, um die Zahl der Kriegs- und Zivilversehrten festzustellen und eine Aufstellung des für die Prothesenwerkstätten erforderlichen Materials anzufertigen.

Bis zum Jahresende konnte die Erhebung abgeschlossen werden, doch waren noch Schritte zu unternehmen, um die für die Versorgung der Versehrten mit Prothesen erforderlichen Gelder zu finden.

Einzelfälle - Wie in den Vorjahren, gingen der Abteilung für Kriegsinvaliden auch 1968 zahlreiche Einzelanträge zu, und zwar handelte es sich um Gesuche für die Beschaffung von Hörgeräten und modernen Prothesen sowie um Bitten um Auskünfte medizinischer Art.

Das IKRK war in der Lage, zahlreichen dieser Anträge zu entsprechen. In anderen Fällen leitete es die Anfragen an andere Hilfsorganisationen weiter.

ABTEILUNG FUER HILFSAKTIONEN

Uebersicht über die im Jahre 1968 verteilten oder weitergeleiteten
Hilfsgüter

Land		Wert in SFr.
Aden	Von Genf versandte Medikamente, Sanitätsmaterial, chirurgische Instrumente usw. für das Generalkrankenhaus von Aden (einschliesslich eines direkten Medikamentenversands des Rumänischen Roten Kreuzes)	52.415.--
Demokratische Republik Vietnam	Versand eines beweglichen Feldlazaretts sowie von chirurgischen Instrumenten und Medikamenten (Irishes RK, Niederländisches RK, Dänisches RK, Schweizerisches RK, DRK in der BRD, Belgisches RK und belgische Regierung, Oesterreichische Gesellschaft vom RK und österreichische Regierung, Oxfam, Christian Aid, Weltkirchenrat)	1.252.572.--
	Die Transportkosten betrugen	78.742.--
Griechenland	Weiterleitung von 59 Tonnen Sachspenden (Kleidungsstücke für Männer und Frauen, Nahrungsmittel, Decken, Schuhe, Vitaminpräparate) an das Griechische Rote Kreuz für die Verbannten und ihre Familienangehörigen	407.500.--
	Versand von 6 Tonnen Milchpulver	27.000.--
Haiti	Von Genf versandte Medikamente und chirurgische Bestecke für das Haitische Rote Kreuz	9.850.--
	Uebertrag	1.828.079.--

Land	Wert in SFr.
Uebertrag 1.828.079,--	
Indonesien	In Singapur angekauft: Reis, Trockenfisch sowie ein Landrover und zwei Leichtkraftwagen für die Flüchtlinge von Pontianak und Singkawang 152.600.--
	Direkter Versand von Medikamenten, Lebensmitteln, Multivitaminen (DRK in der BRD, Indisches RK, Malaysisches RK, RK von Singapur und Japanisches RK)1) 147.700.--
Jemen	Von Genf nach der royalistischen Zone versandt: Medikamente, Impfstoffe und chirurgische Instrumente 131.250.--
	Dem Krankenhaus von Sana geschickt: chirurgische Bestecke, Medikamente, Filme und Instrumente 47.440.--
	Direkter Versand durch das Libanesisches, das Bulgarische, das Ungarische RK und die Allianz des RK und des RH der UdSSR) geschätzter Wert:1) 235.000.--
	Mit IKRK-Sonderflugzeug nach Sana geschickt: Milchpulver und Käse 45.000.--
Kamerun	Geldüberweisung für biafranische Flüchtlinge 10.000.--
Uebertrag 2.597.069,--	

1)Die in dieser Aufstellung erwähnten direkten Sendungen wurden aufgrund eines Aufrufs des IKRK von den nationalen Gesellschaften vorgenommen und als solche angekündigt.

Land	Wert in SFr.
Uebertrag	2.597.069.--
Laos	Versand von Genf: chirurgische Bestecke 20.000.--
	Vom IKRK-Delegierten in Laos entgegengenommene Spenden: Blutplasma, Medikamente, Wolldecken, Moskitonetze, Lebensmittel, Kinderwäsche 63.200.--
	Ankauf durch den IKRK-Delegierten: Matten, Moskitonetze, Buschmesser, Küchengeräte, finanzielle Beteiligung beim Ankauf von vier Aufnahmezentren (Verteilung an die Flüchtlinge unter Mitwirkung des Laotischen Roten Kreuzes) 58.400.--
Nigeria/Biafra	Siehe "Hilfsaktion des IKRK für die Opfer des Nigeria/Biafra-Konflikts", Seite 86
Polen	Von Genf an das Polnische Rote Kreuz gemäss Anträgen versandte pharmazeutische Spezialitäten 31.848.--
Republik Vietnam	Von Genf versandt: Blutplasma, Medikamente, Sanitätsmaterial und chirurgische Instrumente für die Krankenhäuser von Saigon und Hue 76.500.--
	Durch die Delegierten des IKRK und der Liga in Vietnam angekauft: Kondensmilch 100.000.--
	Durch die IKRK-Delegierten in Vietnam angekauft: Seife, Zigaretten, Toilettenartikel für die Häftlinge und die Internierten 18.230.--
	Spende von Frau Claudel für die Waisenhäuser 5.500.--
Uebertrag	2.970.747.--

Land		Wert in SFr.
	Uebertrag	2.970.747.---
	Pakete für die "re-education-centres"	9.000.---
Sudan	Uebergabe von Geldern an den Sudanesischen Roten Halbmond für den Ankauf von Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken für die Heimatvertriebenen in der Gegend von Khartum, Aequatoria und Barel-Ghazel	60.000.---
Syrien	Versand von Kleidungsstücken, Wolldecken, Zelten, Schuhen und Nahrungsmitteln für die Heimatvertriebenen in Damaskus und Deraa (DRK in der BRD, Schweizerisches RK, Luxemburgisches RK). Verteilung durch den Syrischen Roten Halbmond zusammen mit den IKRK-Delegierten	460.500.---
	Durch die IKRK-Delegierten in Syrien angekauft: Kocher und Matten	140.000.---
Ungarn	Von Genf an das Ungarische Rote Kreuz gemäss Anträgen versandte pharmazeutische Spezialitäten	13.085.---
Verschiedenes	Die IKRK-Aktion erstreckte sich ebenfalls auf die innerstaatlichen Unruhen zum Opfer gefallene Zivilbevölkerung, Häftlinge und Internierte. Diese Hilfsgüter wurden unter 21 Ländern aufgeteilt und kosteten	27.132.---
Zisjordanien	Von Genf versandt: Milchpulver, Kleinkindernahrung, Decken, Trainingsanzüge, neue und gebrauchte Kleidungsstücke. In Zisjordanien angekaufte Medikamente (Ausgabe an die notleidende Bevölkerung)	<u>630.577.---</u>
	Uebertrag	4.311.041.---

Land	Wert in SFr.
Uebertrag	4.311.041.---
In Zusammenarbeit mit der israelischen Sozialfürsorge Weiterleitung und Verteilung von 375 Tonnen Nahrungsmitteln (Reis, Mehl, Linsen, usw.), Spende des Aegyptischen Roten Halbmonds für die Bevölkerung des Sinai	450.000.---
Verteilung von Decken, Kleidungsstücken und Sportartikeln an die Kriegsgefangenen	64.672.---
Insgesamt SFr.	<u>4.825.731.---</u>

NIGERIA/BIAFRA

Statistik der Hilfsgüter für 1968

Nigeria - In der Zeit vom 15. Juli bis 31. Dezember 1968 wurden auf föderalistischer Seite nahezu 26'500 Tonnen Hilfsgüter verteilt.

Biafra - Vom 18. April bis 31. Dezember 1968 wurden von der Insel Fernando Poo in 719 Flügen 6'804 Tonnen Hilfsgüter nach Biafra befördert.

Nach Mengen geordnet:

Trockenfisch	2'598 Tonnen
Milchpulver	1'784 "
Verschiedene Nahrungsmittel (Reis, Fleischkonserven, Kleinkindernahrung, Rosinen usw.)	641 "
CSM (Getreide, Soja, Milch)	613 "
Salz	221 "
Medikamente	70 "
Verschiedenes (Seife, Fahrzeuge, Ausrüstungsgegenstände, Kleidungsstücke und Wolldecken usw.)	887 "

Am 31. Dezember 1968 betrug der Warenvorrat in Santa Isabel 3'260 Tonnen.

Hilfsaktion des IKRK für die Opfer des Nigeria/Biafra-Konflikts

Spenderliste 1)

Nationale Gesellschaften und Regierungen		Wert in SFr.
Aethiopien	Geldspenden	20.000.--
	Geldspenden (Regierung)	215.625.--
Australien	Geldspenden	250.377.54
Belgien	Medikamente, Kleinkindernahrung	151.250.--
Botswana	Geldspenden (Regierung)	8.341.90
Bundesrepublik Deutschland	Fleischkonserven, Fahrzeuge, verschiedene Lebensmittel, Medikamente	1.059.000.--
	Geldspenden	334.910.15
	Geldspenden (Regierung)	5.423.825.--
Dänemark	Geldspenden	40.221.94
	Geldspenden (Regierung)	57.264.--
Elfenbeinküste	Geldspenden	1.729.--
Finnland	Erste-Hilfe-Taschen, Milchpulver, Medikamente, Fleischkonserven, Fahrzeug	539.460.--
	Geldspenden	163.881.80
	Geldspenden (Regierung)	154.000.--
Uebertrag		8.419.886.33

1) Siehe nota bene am Ende der Aufstellung

Nationale Gesellschaften und Regierungen		Wert in SFr.
	Uebertrag	8.419.886.33
Grossbritannien	Medikamente, Erste-Hilfe-Taschen, Klein- kindernahrung, Suppenmehl, Fahrzeuge	501.100.--
	Geldspenden	441.460.--
	Geldspenden (Regierung)	511.500.--
Indien	Stoffe, Medikamente, Verbandszeug	5.320.--
Irland	Milchpulver, Medikamente, Kleidungsstücke, Wolldecken, Fleisch, Salz, Trockenfisch	827.970.--
	Geldspenden	290.688.45
Island	Stockfisch, Milchpulver, Lebertran	560.000.--
Italien	Medikamente, Nahrungsmittel	20.000.--
	Geldspenden	10.397.35
	Geldspenden (Regierung)	1.380.290.70
Jamaika	Geldspenden	2.179.75
	Geldspenden (Regierung)	102.500.--
Japan	Milchpulver	23.000.--
	Geldspenden	43.158.--
Kamerun	Geldspenden	500.--
Kanada	Trockenkartoffeln, Suppenmehl, Medikamen- te, Stockfisch, verschiedene Lebensmittel	4.190.000.--
	Geldspenden	394.396.65
	Geldspenden (Regierung)	241.600.--
	Uebertrag	17.965.947.23

Nationale Gesellschaften und Regierungen		Wert in SFr.
Uebertrag		17.965.947,23
Kenia	Geldspenden	468,12
Liberia	Geldspenden	108.000,--
Liechtenstein	Geldspenden	6.000,--
Luxemburg	Geldspenden	26.820,70
Monaco	Geldspenden	19.325,20
Neuseeland	Geldspenden	13.639,25
Niederlande	Bettlaken, Kleinkindernahrung, Anti- biotika, Medikamente, Milchpulver, Erste-Hilfe-Taschen, Seife, Fleisch- konserven, Verbandszeug	1.312.350,--
	Geldspenden	323.992,60
	Geldspenden (Regierung)	2.376.000,--
Norwegen	Vitaminpräparate, Lebertran, Trocken- fisch, Milchpulver	1.096.000,--
Oesterreich	Milchpulver, Medikamente, Biomalz	123.000,--
	Geldspenden	43.200,--
Philippinen	Geldspenden	1.080,--
Polen	Wolldecken, Milchpulver	14.000,--
Portugal	Geldspenden	161,50
Republik Korea	Geldspenden	648,--
Uebertrag		23.430.632,60

Nationale Gesellschaften und Regierungen		Wert in SFr.
Uebertrag		23.430.632.60
Sambia	Geldspenden	1.479.83
Schweden	Medikamente, Wolldecken, Bettlaken, Erste-Hilfe-Taschen, Stoffe, Fahrzeuge, Kleinkindernahrung, Desinfektionsmittel	346.200.--
	Geldspenden	287.233.98
Schweiz	Fleischkonserven, Kindernahrung, Suppen- mehl, Milchpulver, Käse	2.918.000.--
	Geldspenden	835.000.--
	Geldspenden (Regierung)	2.437.384.--
Spanien	Geldspenden	1.541.30
Südafrika	Geldspenden	6.458.--
Syrien	Geldspenden	1.023.--
Tanganjika	Geldspenden	65.357.64
Tschechoslowa- kei	Milchpulver, Wolldecken, Medikamente	181.000.--
Türkei	Geldspenden (Regierung)	8.640.--
Vereinigte Staaten	Medikamente	360.000.--
	Geldspenden	259.725.15
	Geldspenden (Regierung)	<u>15.552.000.--</u>
Uebertrag		46.691.675.50

Organisationen		Wert in SFr.
Uebertrag		46.691.675.50
Katholisches Hilfswerk	Sachspenden	10.640.000.--
	Geldspenden	21.600.--
Weltkirchenrat	Sachspenden	12.040.000.--
	Geldspenden	681.328.80
Cooperative for American Relief Everywhere (CARE)	Sachspenden	100.000.--
Organisation für Ernährung und Landwirt- schaft (FAO)	Sachspenden	1.500.000.--
Magen David Adom	Sachspenden	82.000.--
Oxford Committee for Famine Re- lief (OXFAM)	Sachspenden	1.800.000.--
	Geldspenden	707.524.--
Raedda Barnen	Sachspenden	800.000.--
7th Day Advent- ists	Sachspenden	350.000.--
Internationale Vereinigung für Jugendhilfe (UIPE)	Geldspenden	921.715.91
Uebertrag		76.335.844.21

Organisationen		Wert in SFr.
Uebertrag		76.335.844.21
UN-Kinderhilfs- werk (UNICEF)	Sachspenden	56.000.000.--
	Geldspenden	474.313.60
Privatspender		960.207.50
Insgesamt SFr.		<u>133.770.365.31</u>

N.B.: Diese Aufstellung berücksichtigt nur die Spenden, die im Berichtsjahr 1968 tatsächlich eingegangen sind. Die Beiträge, die sich auf den ersten Viermonatsplan (November bis Februar 1969) beziehen, jedoch nach dem 31. Dezember 1968 überwiesen wurden, werden erst im Tätigkeitsbericht 1969 erscheinen. Ausserdem enthalten die Spenden der Rotkreuzgesellschaften zuweilen Hilfsgüter, die andere Organisationen durch Vermittlung dieser Gesellschaften geliefert haben.